

## AF Altersvorsorge



| Themenstory |

17.11.2016

### Warnruf aus Berlin

**Jetzt ruft auch die Bundesregierung zu mehr Eigenvorsorge auf: Ohne private Initiative dürften viele Bürger im Ruhestand nicht ausreichend abgesichert sein.**

Im unlängst veröffentlichten „Alterssicherungsbericht 2016“ zeigen sich die Altersvorsorge-Experten aus Berlin besorgt: „Ohne zusätzliche Altersvorsorge wird das Versorgungsniveau der zukünftigen Rentner in den kommenden Jahren deutlich zurückgehen“, heißt es in der Regierungsanalyse.

Dabei bestehe vor allem für Geringverdiener ein erhebliches Risiko. „Wird in diesem Einkommensbereich nicht zusätzlich für das Alter vorgesorgt, steigt das Risiko der Bedürftigkeit im Alter stark an“, warnt die Bundesregierung.

#### Deutsche verlassen sich auf den Staat

Der Bericht dürfte erneut Diskussionen um die besten Rezepte im Kampf gegen zukünftige Altersarmut auslösen. Nach wie vor verlassen sich die meisten Deutschen vor allem auf die gesetzliche Rente. Anfang 2015 waren 17 Millionen Deutsche 65 Jahre oder älter. Fast drei Viertel der für diese Personen gezahlten Altersleistungen stammen aus der Rentenkasse.

Knapp ein Drittel der Ruheständler erhält darüber hinaus Geld aus der betrieblichen Altersvorsorge. Im Schnitt erhalten Rentner dadurch monatlich 418 Euro brutto. Auf diesem Niveau bewegen sich auch ausgezahlten Zusatzrenten aus privaten Versicherungen.

Eine wichtige Rolle spielen im Ruhestand auch Zinseinkünfte. Ehepaare im Ruhestand kassieren im Westen immerhin 282 Euro monatlich, Alleinstehende 178 Euro.

#### Mieteinnahmen haben nur eine Minderheit

Relativ wenige Senioren können dagegen mit Mieteinnahmen ihre Rente aufbessern. Wer zu diesem erlauchten Kreis gehört, kann sich allerdings über hohe Zusatzeinkünfte von durchschnittlich 947 Euro pro Monat freuen.

Die Analyse zeigt: Es gibt viele Möglichkeiten, ein finanzielles Polster für den Ruhestand zu schaffen. Die gesetzliche Rentenversicherung bleibt dabei sicher einer der wichtigsten Bausteine.

#### Sinkendes Bruttorentenniveau

Heute Berufstätige sollten sich allerdings darüber im Klaren sein, dass die künftigen Renten voraussichtlich immer geringere Teile des zuvor erzielten Arbeitseinkommens ersetzen werden. Nach Berechnungen des Prognos-Instituts sinkt das sogenannte Bruttorentenniveau von heute rund 46 Prozent auf weniger als 40 Prozent im Jahr 2030.

Wer Einkommenslücken im Ruhestand vermeiden will, muss deshalb zusätzlich privat vorsorgen. In der aktuellen Nullzins-Welt wird das jedoch mit den Konzepten der vergangenen Jahrzehnte, die hauptsächlich auf Zinsanlagen setzen, immer schwieriger.

#### Schwanken möglichst gut kontrollieren

Aktienfonds, die eine eher defensive Strategie fahren, können ein sinnvoller Baustein für die Altersvorsorge sein. Ein interessantes Konzept verfolgt der Deutsche Quant Equity Low Volatility Europe. Der Fonds investiert in europäische Titel nach dem Grundsatz der Risikostreuung mit dem Ziel eines attraktiven Chance-/Risikoverhältnisses. Für diesen Zweck wird ein Portfolio zusammengestellt, dessen

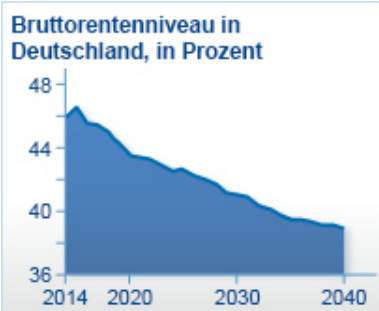
Wert weniger stark schwanken soll als der breite Aktienmarkt.

Das Fondsmanagement fährt dabei einen quantitativen Managementansatz, bei dem die Aktienbewertung ausschließlich auf Zahlen basiert, frei von Emotionen und „Bauchgefühl“.

### Fazit für Anleger:

- Die Bundesregierung warnt in ihrem Alterssicherungsbericht vor zunehmenden Einkommenslücken im Alter
- Private Vorsorge ist notwendig, rein zinsbasierte Anlagen erfordern aufgrund der niedrigen Zinsen ein sehr hohes Sparvolumen
- Aktienanlagen sollten aufgrund der höheren Rendite-Chancen bei der Vorsorge einen festen Platz haben

### Weniger Rente



### Keine Gewinnmaschine



### Passende Fonds

Deutsche Quant Equity Low  
Volatility Europe LC

## Altersvorsorge



| Anlagetipps |

### **AF** Deutsche Quant Equity Low Volatility Europe LC

ISIN: DE000DWS17K8 WKN: DWS17K

#### Steckbrief

Finanzwetter letzte 3 Monate



Kategorie

Aktienfonds

Unterkategorie

Europa

Anlegerprofil

Wachstumsorientiert

Fondsmanager

Heinz Merkens

Benchmark

N.A.

Fondsvermögen

360,62 Mio. EUR

Laufende Kosten  
(Stand: 30.09.2016)

1,500%

Morningstar Gesamtrating™  
(Stand: 30.09.2016)



FERI Fonds Rating

N.A.

Lipper Leaders

N.A.

Berechnung der Wertentwicklung nach BVI-Methode, d.h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Individuelle Kosten wie Gebühren, Provisionen und andere Entgelte sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und würden sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

#### Risikohinweis

Das Sondervermögen weist aufgrund seiner Zusammensetzung/der von dem Fondsmanagement verwendeten Techniken eine erhöhte Volatilität auf, d.h., die Anteilspreise können auch innerhalb kurzer Zeiträume stärkeren Schwankungen nach unten oder nach oben unterworfen sein.

#### Alle Angaben ohne Gewähr

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem aktuellen Factsheet oder dem Verkaufsprospekt, Informationen zu Preisen im Hinblick auf die Depotführung und weitere Preisangaben finden Sie im entsprechenden Preisverzeichnis.